

Der Gewerkschaffter

Nationalsozialistische Tageszeitung

Allgemeines Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Regold

Regelmäßige Beilagen: *Flug und Scholle* · *Der deutsche Arbeiter* · *Die deutsche Frau* · *Wehrwille und Wehrkraft* · *Silber vom Tage* · *Hilfer Jugend* · *Der Sport* vom Sonntag

Drahtanschrift: „Gewerkschaffter“ Regold / Gegründet 1827, Marktstraße 14 / Postkassentext: Amt Stuttgart 5113. Girokonto 95 Kreispostkasse Regold. / Gerichtsstand für beide Teile: Regold. / Anzeigenannahmschluss vormittags 7 Uhr.

Bezugspreis: In der Stadt bzw. durchboten monatlich RM. 1,50 durch die Post monatlich RM. 1,60 einschließlich 18 Pfg. Beförderungsgebühr zuzüglich 36 Pfg. Zustellgebühr Einzel-Nr. 10 Pfg. Bei 100.000 Exemplaren kein Anspruch auf Vorkauf der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernsprecher Nr. 429

Anzeigenpreis: Die 1 spaltige mm-Zeile od. deren Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfennig, Text 18 Pfennig. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden.
Postkassentext Nr. 55

Gesetz über Bereinigung alter Schulden

Der Gemeinschaftsgedanke im Bereich der Schulverhältnisse

Berlin, 18. August. Das Gesetz über eine Bereinigung der alten Schulden, das der Führer auf Vorschlag des Reichsministers der Justiz Dr. Görtner erlassen hat, und das jedem im Reichsgesetzblatt verhandelt wird, ist ein weiteres Glied in der Kette der Maßnahmen, die darauf gerichtet sind, die Schulden in Ordnung zu bringen, die aus der Zeit des wirtschaftlichen Niederganges mit ihrer brütenden Last ungerührt zurückgeblieben sind.

Durch den gewaltigen Wirtschaftsaufschwung, den das deutsche Volk seit der Machtübernahme erlebt, ist ein Millionenheer von Volksgenossen, die in der überwindenen Wirtschaftskrise aus dem Erwerbleben ausgestoßen waren, wieder zu Arbeit und Brot gekommen. Unter ihnen sind viele, die keine rechte Freude an der neuen Arbeit finden können, weil sie eine unverhältnismäßig große Last alter Schulden wiederbrückt. Es sind dies besonders die Selbstgenossen, die früher eine Landwirtschaft einen Handwerksbetrieb, ein kaufmännisches oder anderes Gewerbe, ein Eigenheim, eine Siedlerstelle oder sonstigen Haus- und Grundbesitz hatten, und die diese wirtschaftliche Grundlage ihrer früheren Lebenshaltung feinerget unter dem Druck der katastrophalen Wirtschaftskrise in Verfall geraten sind. Ihre Gläubiger haben ihnen nicht gelassen.

In gleicher Lage sind diejenigen, die in der Zeit, als die Anhänger der nationalsozialistischen Bewegung noch verfolgt und wirtschaftlich boykottiert wurden, infolge ihres Ansehens gezwungen worden sind, viele dieser Schulden zu übernehmen, obwohl sie alles, was sie hatten, zur Befriedigung ihrer Gläubiger eingesetzt haben, mit Schulden belastet geblieben, die bei der erzwungenen Vermögensauflösung nicht getilgt werden konnten.

Die alten Schulden dieser Art sind zwar von den Gläubigern in großen Umlagen als wertlos abgeschrieben worden und werden nicht mehr geltend gemacht. Es gibt aber auch viele Gläubiger, die mit allen Mitteln veruchten, die alten Forderungen von den Schuldnern rückständiglos beizutreiben. So kommt es, daß Schuldner, die ohne ihr Verschulden schon einmal ihre Existenzgrundlage verloren haben, sondern auch im Hinblick auf die Gläubiger notwendig eine Bereinigung der alten Schulden herbeiführen. Dies ist durch das neue Gesetz geschehen. Ausgeschlossen ist die Anwendung des Gesetzes, wenn der Schuldner wegen unehrerlichen oder leichtfertigen Verhaltens eines Schutzes nicht würdig ist oder wenn es aus einem anderen Grunde dem gesunden Volksempfinden widersprechen würde ihn zu schaden. Auch für die sibirischen Schuldner kommt das Gesetz nicht zur Anwendung. Damit der außergerichtlichen oder richterlichen Schuldenbereinigung nicht durch Zwangsvollstreckungen vorgegriffen wird, ist ein vorläufiger Vollstreckungsschutz vorgesehen, der dem Schuldner oder Mitverpflichteten auf Antrag durch das zuständige Amtsgericht gewährt werden kann. Das Gesetz ist auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Reichs zugeschnitten und gilt bis auf weiteres nur im Reichsgebiet. Die Inkraftsetzung des Gesetzes für das Land Österreich ist aber ausdrücklich vorbehalten.

unmöglich annehmen könne, wenn sie sich nicht der Gefahr aussetzen will, die Existenz des Staates auf das Spiel zu setzen. Die tschechische Regierung könne daher niemals das subversive Programm annehmen. Als einziges Blatt bringt die „Liberte“ den Ruf auf, die tschechischen Randvölker zu brandmarken.

Auch in London große Beachtung

Energetische Stellungnahme gegen Gerüchte

Eigenbericht der NS-Presse

London, 19. August. Die Unterredung zwischen Konrad Henlein und Lord Runciman auf Schloß Rothenhaus hat in England große Beachtung gefunden. Man ist in London der Ansicht, daß eigentlich jetzt die eigentliche Aufgabe Lord Runcimans, nämlich zwischen dem Standpunkt der Sudetendeutschen Partei und dem der Prager Regierung eine Kompromißlösung zu finden, beginne.

In amtlichen Londoner Kreisen wird eindeutig gegen die Gerüchte Stellung genommen, die von angeblichen Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Ministerpräsidenten Chamberlain und Lord Halifax sprechen. Man weist ausdrücklich darauf hin, daß diese Gerüchte jeder Grundlage entbehren. Halifax hatte am Mittwoch eine zweistündige Aussprache mit Ministerpräsident Chamberlain über außenpolitische Fragen.

Sudetendeutsche erneut überfallen

Tschechisch-kommunistisches Straßengericht

Prag, 18. August. Während einer Feier der Brüder-Ordnung der SDP, anlässlich des Amtsantritts des neuen Bürgermeisters Dr. Ott v. Rindler-Schjerve, wurden in der Prager Innenstadt tschechische Kommunisten, die die Staatspolizei zwar einen direkten Sturm der Tschechen und Kommunisten auf die Versammlung verhinderte, ohne indessen die Ruhe herzustellen, kam es zu Überfällen der sich wie wild gebärdenden Verbreitungsangreifer auf die in musterhafter Disziplin heimkehrenden deutschen Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Die Überfälle dauerten die ganze Nacht hindurch an.

Diese protokolllarischen Unterlagen sind erneute Beweise dafür, welchen Mißhandlungen Sudetendeutsche in der Tschechoslowakei ausgesetzt sind. Fast 200 Fälle werden durch diese Protokolle registriert: Männer und Frauen wurden mit Wasser besoffen, bespuckt, mit Schmutz und Kot bemorzen. Anderen wurden die Kleider zerrissen. Wieder andere wurden zu Boden geschlagen und mit Füßen getreten. An diesen Zusammenstößen war verschiedentlich der der Polizei bereits bekannte Nazartyp beteiligt, ohne aber von den Beamten an den Ausschreitungen gehindert zu werden.

Instruktionen im Gewehrchießen

Schon seit einiger Zeit gehen im sudetendeutschen Gebiet geheimnisvolle Dinge vor sich. An den Abenden kann man auf abgelegenen Bezirksstraßen, aber auch auf Landstraßen, die Abhaltung von Autofahrkursen beobachten. Die Teilnehmer dieser Kurse rekrutieren sich aus den Reichsgebieten der sudetendeutschen Marschformationen. Diese Leute, die den Weg zur SDP noch nicht gefunden haben, werden von uniformierten Tschechen, Angehörigen der Staatspolizei oder der Gendarmen ausgebildet. Es werden außerdem unter Leitung tschechischer staatlicher Sicherheitsangestellter auch Instruktionsturne im Gewehrchießen abgehalten. Die Kurse werden streng geheim gehalten. Der deutschen Einwohnerlichkeit hat sich angesichts dieses dunklen Treibens bereits große Erregung bemächtigt.

Die Ansprache des Bürgermeisters wurde wiederholt von häßlichem Beifall unterbrochen, der auch die Schreier der Gegenpartei überdeckte. Vor dem Polizeigebäude, vor dem der Schreier schließlich, wenn auch mit denkbar großer Rücksicht gegen die Demonstrationen,

geräumt wurde, war der Lärm am stärksten. Auch der Abmarsch der Sudetendeutschen vom Marktplatz erfolgte geordnet und diszipliniert. Das Ende des Tages hatte den Platz aber noch nicht verlassen, als die polizeiliche Abjperung von brüllenden Demonstranten durchbrochen wurde und eine wilde Horde den abziehenden Deutschen nachrannte. Die Tschechen und Kommunisten beschimpften und bespuckten die Sudetendeutschen, warfen mit Steinen und Schmutz und stießen die Vorübergehenden mit den Füßen. Man muß sich wundern, daß die Diszipliniertheit der Festzugsteilnehmer auch jetzt noch anhält, obwohl die Empörung befreienderweise aufs höchste gestiegen war. An der Turnhalle, wo der Zug sich auflösen begann, wurden die Sudetendeutschen erneut auf das gemeinste beschimpft und offen angegriffen. Es dauerte geraume Zeit, ehe die Zwischenfälle ein Ende fanden. Die ganze Nacht hindurch hörte man tschechische Gruppen durch die Straßen ziehen und laut auf Hissler und Henlein schimpfend. An verschiedenen Stellen der Stadt gaben Hissler Rufe von Heberfallen. Wie die „Früher Volkszeitung“ berichtet, wurden fast 200 Aussagen von Heberfallenen zu Protokoll gegeben.

Rechter Schluß

In Moskau für Prag und Südamerika
Warschau, 18. August. „Kurjer Poranny“ veröffentlicht eine Moskauer Agenturmeldung, derzufolge am Mittwoch eine Gruppe von 70 tschechischen Lehrern in Moskau eingetroffen ist. Die Teilnehmer der Gruppe sollen in besonderen „pädagogischen Kursen“ geschult werden, um dann für die kommunistische Propaganda in südamerikanischen Staaten eingesetzt zu werden. Einen ähnlichen Schulungskursus im Dienst der Komintern soll nach der gleichen Meldung eine Gruppe von tschechischen Pädagogen in Moskau durchmachen.

Slinta im Glasfarg aufgebahrt

Beileidstelegramm der Sudetendeutschen Partei

Eigenbericht der NS-Presse

Prag, 19. August. Die Beisetzung des Slowakenführers Slinta wird am Sonntagmittag um 16 Uhr in Rosenberg stattfinden. Im Sterbehaus und bei der Beileitung der Slowakischen Volkspartei treffen laufend Beileidstelegramme ein. Die Sudetendeutsche Partei hat ebenfalls ein Telegramm nach Rosenberg geschickt. Slinta bleibt bis zu seiner Beisetzung in einem alberten Sark in der Kirche von Rosenberg aufgebahrt.

Dreijährige Dienstzeit in der Tschechei

Vorwände für Militärmassnahmen gesucht

Eigenbericht der NS-Presse

Prag, 19. August. Die bereits seit längerem in der Tschechoslowakei erhobene Forderung nach Einführung einer dreijährigen Militärdienstzeit wird gerade in der letzten Zeit immer stärker. So schreibt z. B. der „Slovensky Tisnik“, daß es heute nicht mehr möglich sei, die Einführung der dreijährigen Dienstzeit und die Errichtung eines ständigen territorialen Schutzes im Grenzgebiet hinauszuschieben. Die bisher zur Verfügung stehenden zwei Jahrgänge genügen bei der augenblicklichen Situation (!) nicht. Das Blatt weist besonders darauf hin, daß die Erhöhung der Dienstzeit schon aus dem Grunde durchgeführt werden müsse, weil eine ständige und völlige Befestigung des gesamten Verteidigungsgürtels notwendig sei. (!) (Wieslegend ist das offene Eingeständnis der ständigen Befestigung eines Verteidigungsgürtels!)

Südböhmen berauben 50 000 Ungarn ihrer Bürgerrechte

London, 18. August. „Daily Mail“ veröffentlicht aus Preßburg eine Unterredung ihres Korrespondenten mit dem Führer der Partei der ungarischen Volksgruppe, János Esterházy. Die Unterredung fand vor der Abreise Esterházy nach Prag, wo er mit Lord Runciman über die ungarischen Forderungen verhandelt wird, statt. Esterházy habe für Lord Runciman eine 33 Seiten lange

Erste Zusammenkunft Henlein — Runciman

Dem Gespräch wird grundsätzliche Bedeutung beigemessen

Prag, 18. August. Auf Schloß Rothenhaus bei Görkau, dem Besitz des Fürsten Max von Hohenlohe-Schillingburg, haben sich am 18. August Konrad Henlein und Lord Runciman getroffen. In der Begleitung Konrad Henleins waren, wie von zuverlässiger Quelle verläutet, die Abgeordneten Karl Derwentz und Frank und Kundi. Dem Gespräch wird in allen politischen unterrichteten Kreisen große Bedeutung beigemessen.

Weder die Zusammenkunft wurde von der Kanzlei Lord Runcimans folgende Mitteilung ausgeben: „Heute, den 18. August, früh, fuhr Lord Runciman, begleitet von Lady Runciman und Mister Peto und Mister Ashton Gwoskin, nach Schloß Rothenhaus bei Görkau, dem Sitz des Prinzen Max von Hohenlohe-Schillingburg, wo er mit Konrad Henlein und den SDP-Abgeordneten Frank und Kundi zusammentraf. Es wird erwartet, daß Lord und Lady Runciman heute abend nach Prag zurückkehren werden, um an dem Diner in der tschechischen Gesandtschaft teilzunehmen.“

„Runcimans Stunde ist gekommen!“

Unterredung mit Henlein — Sensation des Tages

Eigenbericht der NS-Presse
Paris, 19. August. Die Nachricht von der Zusammenkunft Henleins mit Lord Runciman auf Schloß Rothenhaus in Böhmen hat in der französischen Öffentlichkeit außerordentlich große Beachtung gefunden. Die Blätter, welche diese Meldung in riesiger Aufmachung bringen, erklären übereinstimmend, daß jetzt die Stunde Lord Runcimans gekommen sei. Die Verhandlungen zwischen der SDP und der Prager Regierung seien in ein entscheidendes Stadium getreten.

Die grundsätzliche Erklärung des Abgeordneten Kundi, der bekanntlich die bis-

herigen Prager Regierungsvorschläge ablehnte, hat, wie nicht anders zu erwarten war, in Paris eine schlechte Aufnahme gefunden. In diesem Zusammenhang richtet man gegen die Sudetendeutschen die sibirischen Ausfälle, denen „Anverleumdung“ vorgeworfen wird. Fast sämtliche Zeitungen geben sich kampfhaft die Mühe, den tschechischen Standpunkt in jeder Weise zu unterstützen. Man versucht, der Öffentlichkeit einzureden, daß die Prager Regierung die sudetendeutschen Forderungen



Zum Tode des Slowakenführers Slinta
Im Alter von 74 Jahren starb in der Nacht zum Mittwoch der Führer der Slowaken, Peter Andreass Slinta, dessen Leben ein einseitiger Kampf für die Selbständigkeit seines slowakischen Volkes war. (Associated-Press-M.)



Württemberg

Eiweiß - aus Milchrückständen

Erfindung eines Stuttgarter Chemikers Eigenbericht der NS-Presse

Stuttgart, 18. August. Dem Stuttgarter Chemiker Dr. Karl Kromers gelang es, ein schlag- und backfähiges Eiweiß aus Rasse, einem Milchrückstand, herzustellen.

Gefängnis für Autofallensteller

Stuttgart, 18. August. Die Erste Strafkammer des Landgerichts Stuttgart verurteilte den 63 Jahre alten ledigen Karl Döbler aus Winnenden wegen Transportgefahrdung zu sechs Monaten Gefängnis.

Unverbesserliche Diebin

Sie trug gestohlene Kleider auf der Straße Heilbronn, 18. August. Zum fünfundsiebzigsten Male stand die 33 Jahre alte geschiedene Josefa Seiler aus Heilbronn, eine unverbesserliche Diebin, vor den Schranken des Gerichts.

Gegenstände, u. a. Kleidungsstücke und einen Lederkoffer, gestohlen. Eine aus dem Diebesgut stammende Jacke, die sie selbst am helllichten Tage auf der Straße trug, wurde ihr dann zum Verbüßnis. Im zweiten Fall hatte sie sich einen Damenzug angeeignet und ebenfalls getragen, wobei der Diebstahl entdeckt worden war.

Erdrutsch bei Unterböhringen

3000 ehm Erde auf eine Baumwiese gerutscht Unterböhringen, Kr. Geislingen, 18. Aug. In Unterböhringen hat sich dieser Tage infolge heftiger Regenfälle ein Erdrutsch ereignet, dessen Folgen zunächst harmlos ausfielen, sich inzwischen aber als sehr umfangreich herausgestellt haben.

Fahrlässigkeit als Brandursache

Reichbrenn, a. B., 18. August. Die Ermittlungen der Gendarmerie über die Ursache des Brandes, dem am Dienstag die Scheune des Bauern Meßmer zum Opfer fiel, ergaben, daß grobe Fahrlässigkeit des Besitzers vorliegt.

ig in einer der Getreidescheuer angebauten Holzremise untergestellt. Da er vermutete, daß Wasser in den Benzintank gekommen sei, wurde der Tank entleert und frisches Benzin aufgefüllt. Dabei wurde Benzin verschüttet und damit der Boden getränkt.

Zwei Kinder vermisst

Vöblingen, 18. August. Am Mittwoch unternahm die zwölfjährige Schülerin Erika Schlumberger und die dreizehnjährige Gerdwig Jürgens, beide in Vöblingen wohnhaft, eine Radtour nach Kildingen.

Von einer schwarzen Viper gebissen

Neuhausen, Kreis Tuttlingen, 18. August. Auf einem Felde bei Neuhausen bemerkten am Mittwoch einige Landarbeiter eine Schlange. Sie machten davon dem auf einem in der Nähe anliegenden Bauplatz beschäftigten Tiefbauarbeiter Huber aus Neuhausen Mitteilung.

Gestorbene: Käthe Braun, geb. Schweitzer, 44 Jahre alt, Baisersbrunn / Karoline Schmid und Sophie Kahner, beide von Reichenbach.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Schlachthofmarkt vom Donnerstag, 18. August

Huttrieb: 38 Schfen, 113 Bullen, 121 Rinder, 107 Ferkel, 581 Kälber, 927 Schweine. Preise für 0,5 Kilogramm Lebendgewicht in Kopf: Ochsen a) 42-44, b) 37-40, c) - d) 29, Bullen a) 40-42, b) 35-38, c) - d) 25; Kühe a) 40-42, b) 33-35, c) 25-32, d) 18-24; Ferkeln a) 41-43, b) 35-39, c) 30-33, d) -; Kälber a) 60-65, b) 53-59, c) 43-50, d) 32-40; Schweine a) 50,5, b) 1. 58,5, b) 2. 57,5, c) 55,5, d) 52,5, e) 52,5, f) - g) 1. 56,5, g) 2. - h) 54,5, i) -

Stuttgarter Viehmarkt auf dem Leonhardplatz vom 18. August. Jofahrt: 150 St., Preis für 50 kg: Bohms fähe (runde gelbe) 4,50 RM.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes. Voraussichtliche Witterung bis Freitag: Zeitweise heiter. Temperaturen etwas anstrengend. Winde zunächst aus West bis Südwest, später aus Süd.

Tonfilmtheater Nagold. Freitag, Samstag 20.20 Uhr, Sonntag 14.00 und 20.20 Uhr. Das köstliche Lustspiel nach der Operette 'Die Landstreicher'.

Heiße Tage, schlaflose Nächte. Schloßfleiter Dr. Michael Wirscht (Bild nebenstehend), Ginecrist, Berlin N 21, Schöninghstr. 2, am 8. 11. 37. Ich habe Ihre Rüktertraum-Milchgeist versucht und bin mit diesem sehr zufrieden.

Traueranzeige. Von dem plötzlichen Heimgang unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin Frau Elise Pfeifle geb. Loschge geben wir hiermit in tiefer Trauer Kenntnis.

Schlanker werden! Gelbe-Drops. Zum sofortigen Eintritt werden zwei Mädchen im Alter von 17-20 Jahren gesucht, welche das Kochen und Haushaltung erlernen können.

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen Johannes Bechtold von allen Seiten erfahren durften, für die tröstlichen Worte des Herrn Dekan, den schönen erhabenden Gesang des Gesangsvereins...

Durchschreibebücher für Quittungen, Aufträge, Bestätigungen, Rechnungen, Briefe mit und ohne Numerierung. Liefert preiswert. Buchdrucker Zaiser - Nagold.

Soeben erschien ein neuer prachtvoller Bildband: Hitler bei dem Deutschen Turn- und Sportfest Breslau 1938. Für Mk. 2,50 vorrätig in der Buchhandlung Zaiser.

Geschäftshaus Marktstr. 3, zu verkaufen. Näheres durch Frau Mina Hiller, Igelsloch bei Calw.

Württ. Zeltmission Immanuel, Nagold. Freitag, den 19. Aug. abds 8 1/2 Uhr, Vortrag über 'Die Kapitulation eines Starken'.

Zimmer mit Küche und üblichem Zubehör zu vermieten. Wo? fragt der 'Gesellschaft'.

Der Festungswerkmeister Eine neue Laufbahn im Heer

Das Heer richtet eine neue Laufbahn ein, die für viele von Interesse sein dürfte. Es handelt sich um Personal, welches zur Betreuung von Festungswerken benötigt wird. Die Laufbahn des Festungswerkpersonals ist eine Unteroffizierslaufbahn.

Schrifttum für die Auslandsdeutschen

Buchausstellung während der W.-Tagung Auf der vom 28. August bis 4. September 1938 in Stuttgart stattfindenden 6. Reichstagung der Auslandsdeutschen veranstaltet das Kulturamt der Auslandsorganisation der NSDAP in Zusammenarbeit mit dem Amt Schrifttumspflege beim Reichsministerium für die geistige und weltanschauliche Erziehung der NSDAP.

Reifes Kellnergehalt

Schluss mit Trinkgeld und Bedienungszuschlag Die Deutsche Arbeitsfront, die in ihrer amtlichen Korrespondenz seit einiger Zeit einen Feldzug gegen das Trinkgeld unternimmt, führt sich auch aktiv dafür ein, dass eine Vereinigung auf diesem Gebiet erfolgt. Und zwar soll dies auf dem Gebiet des Gastwirtgewerbes erfolgen.

Nachrichten, die jeden interessieren

Dienstliche Abordnung der Blutordensträger Reichsinnenminister Dr. Frick hat für alle Behörden des Reiches, der Länder und Gemeinden verfügt, dass die im öffentlichen Dienst beschäftigten Blutordensträger zur Teilnahme an den Feierlichkeiten am 8. und 9. November in der Hauptstadt der Bewegung dienstlich abzuordnen sind.

Wirtschaftskundliche Studienjahre

Die Deutsche Arbeitsfront, Amt für Berufserziehung und Betriebsführung, veranstaltet vom 9. bis 21. Oktober 1938 eine wirtschaftskundliche Studienfahrt durch die Eisen- und Erdindustrie Italiens. Der Sammelpunkt ist München.

Beurlaubung für das Winterhilfswerk

Bei der Durchführung des Winterhilfswertes 1938/39 ist nach einem Erfolg des Reichsinnenministeriums wie in den vergangenen Jahren die tatkräftige Mithilfe der Beschäftigten erforderlich.

Frühmarktlieferungsverträge

Bisher waren Frühmarktlieferungsverträge nur für Ostpreußen. Durch eine Anordnung der GD, der deutschen Getreidewirtschaft sind nunmehr auch Frühmarktlieferungsverträge für einige Weizenarten zulässig geworden.

Beamtenlehrgänge an der Gauschule in Meiningen

Im Einklang mit der Reichsleitung, Hauptamt für Beamte, und mit Zustimmung des Gauschulungsamtes finden in diesem Jahre an der Gauschule des Amtes für Beamte in Meiningen noch sechs Lehrgänge statt.

Wirtschaft

Rückgang in der industriellen Erzeugung Englands

Das in der Veröffentlichung des „Board of Trade“ von Mittwochs über die industrielle Produktion Englands geht hervor, dass zum erstmaligen seit 1928 ein Rückgang in der industriellen Erzeugung Englands im zweiten Vierteljahr 1938 verzeichnet worden ist.

Mehr Gemüse kaufen!

Die Versorgungslage auf den Gemüsemärkten war weiterhin günstig. Da fast alle Erzeugnisse in guter Qualität angeliefert werden, landen lebhafte Umsätze statt.

Ungünstiges Erntewetter

Das seit Tagen anhaltende unbefriedigende Wetter beeinträchtigt die Einbringung der Ernte, besonders in den höheren Lagen.

Was es nicht alles gibt

Schnupfen wird Das „Kaster“ des Zigarettenraucher soll in Zukunft durch das „Kaster“ des Tabakraucher ersetzt werden. Eine Londoner Schnupftabakfirma erklärte kürzlich, dass ihr Umsatz ständig steige.

Ein Lied ging Der Segen der Ketherwelt um die Welt len nimmt fast täglich neue Formen an. So fand vor kurzem ein alter Schanghaier Bürger am Rautsprecher seinen Sohn wieder.

Bisher wurden 4111 Entschleppergärten, 3117 Schwefelfeldanlagen, 22 200 Hülsen- und Beratungsstellen neben vielen anderen sozialen Einrichtungen durch die NSU geschaffen.

Der Stappenhase

„Gut, Soldat, ich komme mit!“ sagte sie kurz entschlossen. „Allog! Schnibbeldehong!“ grinste Hein, und seine Schelmengaugen blitzten ihm so aufmunternd zu, daß sie lachen mußte, ob sie wollte oder nicht.

dacht, die runden Karaffen aus einem runden Hüfchen wieder zu füllen. Im Hintergrund des Lokals sahen in einer Ecke Franz und Klaus mit Antje. Klaus sah eifrig mit, Franz aber starrte mit finsternem Gesicht vor sich hin.

„Deng buttlich weng ordinär!“ bestellte er mit großer Geistes bei dem herbeieilenden Wirt. „So ein Zilou!“ entfuhr es Antje giftig. „Warum kommst du denn nicht zu uns an 'n Tisch?“ fragte Klaus, erstaunt über Heins Absonderung.